Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,150.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 192. Dienstag den 15. Juni 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten planmäßigen Ausloosung Leipziger Stadtschuldscheine sind gezogen worden:

von der Anleihe des Jahres 1850

die in Serie **14** enthaltenen Nummern
je **1500** Mark Lit. A. Nr. 66 67 68 69 70;
je **300** Mark Lit. B. Nr. 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210;
je **150** Mark Lit. C. Nr. 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280;

von der Anleihe des Jahres 1856

je **300** Mark Nr. 104 222 301 386 468 549 860 1063 1084 1193 1213 1363 1420 1907 2028 2591 3139 3320 3495 3518 4264 4885 5026 5035 5437 5671 5695 5833 6141 6385 6396 6746 7189 7837 7937 8003 8776 8872 8953 9020 9049 10087 10094 10412 10613 10666 10811 10832 10871 10941 11015 11109 11287 11380 11809 11881 11933 12055 12136 12192 12306 12402;

von der Anleihe des Jahres 1864

je **1500** Mark Nr. 28 54 108 180 435;
je **300** Mark Nr. 12609 12705 12806 13009 13302 13354 13499 13719 13780 13789 13826 13864 13876 14153 14300 14362 14437 14634 14679 14682 15349 15360 15409 15486 15497 15826 16223 16396 16434 16543 16623 16856 16888 17009 17208 17209 17368 17586 17592 17644 17934 17962 17987 18186 18348 18448 18460 18828 18866 19034 19113 19123 19380 19500 19657 19762 19875 20176 20902 20251 20480 20646 21167 21274 21346 21397 21986 22133 22182 22365 22418;

von der Anleihe des Jahres 1865
(Theateranleihe)

je **300** Mark Nr. 18 93 114 454 738 1123 1128 1129 1388 1502 1763 1793 2042 2071 2401 2424 2681 2897 3142 3195 3287 3428 3461 3487 3510 3676 3728 3763 3936;
je **150** Mark Nr. 4127 A 4127 B 4167 A 4167 B;

von der Anleihe des Jahres 1868

je **1500** Mark Nr. 84 139 211;
je **300** Mark Nr. 36 160 586 1077 1122 1339 1959 2044 2330 2356 2834 2874 3184 3979 4136 4766 5660 6005 6150 6306 6927 7451 7635 7828.

Der Nominalwerth dieser Schuldscheine gelangt gegen Rückgabe derselben nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons

vom 31. December dieses Jahres ab,

mit welchem Tage die Verzinsung der Capitalien aufhört, bei unserer Stadtcasse zur Auszahlung.

Hiernächst werden die Inhaber der bereits früher ausgeloosten Schuldscheine

der Anleihe des Jahres 1850

je **300** Mark Ser. **75** Nr. 1112 1113 1115 1123 1124 1125;
je **150** Mark Ser. **31** Nr. 617, Ser. **35** Nr. 687, Ser. **55** Nr. 1082 1091 1094, Ser. **75** Nr. 1494 1495;

der Anleihe des Jahres 1856

je **300** Mark Nr. 458 514 622 1220 1559 1614 1772 1829 2122 2853 2876 2961 3248 3250 4577 5066 5075 5745 6421 6447 7601 7945 8247 8319 8370 8413 8977 9001 9009 10291 10499 10824 10840 11083 11431 12485;

der Anleihe des Jahres 1864

je **300** Mark Nr. 12505 12692 13046 13200 13242 13382 13413 14845 14936 14958 15112 15203 15220 15491 15847 15908 15933 15935 15995 16034 16160 16370 16845 16846 16996 17068 17189 17268 17404 17687 17762 18577 18604 19180 19552 19832 20512 20539 21698;

der Anleihe des Jahres 1865
(Theateranleihe)

je **300** Mark Nr. 945 1125 1408 1616 1638 1912 2058 2602 3514 3711;
je **150** Mark 4130 A 4130 B 4141 A;

der Anleihe des Jahres 1868

je **300** Mark Nr. 1293 1643 2144 3411 4037 6217 6349 7070 7096

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, seit **ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen** Schuldscheine zu erheben.

Leipzig, den 3. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Seidemann, Stadtcassirer.

Bekanntmachung.

Die am **1. Juli d. J. fälligen Coupons unserer Obligationen** werden an der Casse des Herrn **Alex. Werthauer** (Markt 13, Stieglitzens Hof, Treppe C, I.) an den gewöhnlichen Geschäftstagen in den Vormittagsstunden **vom Verfalltage an** eingelöst.

Leipzig, 15. Juni 1880.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Auction.

Sonnabend, den 19. Juni 1880, Nachmittags 3 Uhr

sollen in der in Lindenau an der Angerstraße Nr. 7d gelegenen Ziegelei ca. 112,000 Ziegelbreter, 4 Drehscheiben, 10 Streichtische, 12 Karren, 1 Partie Flurplatten, Eisenbahnschienen, 1 Doppel-Lehmwalzwerk mit Göpel, 4 Kastenwagen, 4 Pferde und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, am 14. Juni 1880. **Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.**
Handtrag.

Steinbruch-Verpachtung.

Der **Abbau des** der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen **Grasdorfer Steinbruchs** soll auf **vier Jahre verpachtet** werden und fordern wir Pachtlustige hierdurch auf, ihre auf ein jährliches Pachtgeld zu richtenden Gebote **bis zum 30. Juni d. J.** bei uns einzureichen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen in unserer **Oekonomie-Inspection im alten Johanniushospitale** und bei dem **Steinbruchsaufseher Herrn Förster Zacharias in Cradefeld** zur Einsicht aus, wo auch sonst etwa gewünschte Auskunft ertheilt werden wird.

Leipzig, den 29. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Verkauf auf Abbruch.

Das in der Liebigstraße stehende Anstaltsgebäude des früheren Taubstummen-Instituts, nebst einem kleinen Gewächshause und einem Schuppen, soll unter den bei Herrn Baurath **Müller**, Querstraße 21—23, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen auf Abbruch verkauft werden.

Geehrte Reflectanten werden hierdurch ersucht, ihre Offerten mit der Aufschrift

„Des alten Taubstummen-Instituts Abbruch"

versehen bis spätestens den 26. Juni d. J. bei Herrn Baurath **Müller** versiegelt abzugeben.

Die Gebäude können Donnerstag den 17., Freitag den 18., Sonnabend den 19., Montag den 21., Dienstag den 22 und Mittwoch den 23. Juni, Vormittags zwischen 11—12 Uhr besichtigt werden.

Diejenigen, welche Gebote gethan haben, bleiben an letztere so lange gebunden, bis sie durch die öffentliche Bekanntmachung im Leipziger Tageblatte davon befreit werden.

Leipzig, am 12. Juni 1880. **Das Directorium der Augenheilanstalt.**

Holzauction.

Im **Universitätswalde** bei **Liebertwolkwitz** sollen

Mittwoch, den 23. Juni 1880, von Vormittags 10 Uhr an,

1836 Stück Fichtenstangen von 2—10 cm unterer Stärke,
8 Raummeter Laubholz } Rollen,
69 „ Nadelholz }
1 „ eichene Stockscheite,
16 „ „ Wurzeln,
6,55 Wellenhundert Laubholz- und } Bunde
24,40 „ Nadelholz- }

gegen Erlegung der geordneten Anzahlung sofort nach dem Zuschlage und unter den sonst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Versammlung: am langen Wege beim Forsthause.

Leipzig, am 14. Juni 1880.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Bekanntmachung.

Bei der am 19. Januar d. J. notariell erfolgten zehnten Ausloosung der planmäßig zur Rückzahlung bestimmten Obligationen unserer Anleihe vom Jahre 1870 sind 1) von den 4procentigen Obligationen die Nummern **31, 45, 153**, 2) von den 4½proc. Obligationen die Nummern **229, 362, 477, 499** gezogen worden.

Diese Obligationen sind **vom 1. Juli c.** ab an der Casse des Herrn **Alex. Werthauer** (Markt 13, Stieglitzens Hof, Treppe C, I.) zahlbar, **an welchem Tage deren Verzinsung aufhört.**

Die in früheren Ausloosungen gezogenen Obligationen sind bis auf die Nummern **164d** und **187** eingelöst worden.

Leipzig, den 20. Januar 1880.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Der Waffenstillstand in Rußland.

Nach den furchtbaren, von einer wilden Energie zeugenden Handlungen, mit denen der Nihilismus bis noch vor mehreren Monaten Hof- und Beamtenwelt in Rußland in eine abspannende, aufreibende Erregung und die übrige Welt in Staunen und Grauen versetzte, mag Manchem die beharrliche Ruhe der jetzigen politischen Zustände im Zarenreiche verwunderlich erscheinen. Wer in den Nihilisten Nichts weiter erblickt hat als eine Bande vollkommen rücksichtsloser Wahnsinniger oder verzweifelter Verbrecher, deren einziges Ziel ein gesetzloses Durcheinander ist, Der möchte denken, daß die Dictatur des Loris Melikoff sie vollkommen bezwungen und vernichtet habe.

Und doch ist an gewaltsamer Strenge während ihrer Dauer viel weniger geleistet worden als je vorher. Nur wenige Todesurtheile sind vollzogen worden, während ehedem kaum eine Woche verging, wo nicht irgendwo im russischen Reiche Jemand gehängt oder erschossen worden wäre, wenn sein Verbrechen auch nur in der Verbreitung nihilistischer Flugschriften oder Zeitungen bestanden hätte. Ja während bis vor Kurzem alljährlich Tausende willkürlich auf dem „Verwaltungswege", d. h. ohne Untersuchung, auf bloßen Verdacht hin, nach Sibirien verschickt wurden oder zu jahrelanger Haft im Dunkel der Nacht in die Gefängnisse wanderten, sind in den wenigen Wochen der Thätigkeit des Dictators Tausende blos Verdächtiger aus den Kerkern befreit worden.

Die Nihilisten legen den Zusagen, die das System Melikoff's zu enthalten vorgiebt, und der milderen loyaleren Praxis seines Regiments den Werth einer Besserung der russischen Staatsverhältnisse im Sinne der endlichen Einkehr geordneter Rechtszustände bei und senken in der Erwartung der Erfüllung der vermeinten Verheißungen im Waffenstillstande die Waffen. Wenigstens zeigen sie, sobald man ihnen nur die Aussicht schafft, ein zeitgemäßes, den modernen Rechtssätzen entsprechendes Regierungssystem auf gesetzlichem Wege zur Geltung kommen zu sehen, die Bereitwilligkeit, dasselbe als Grundlage einer friedlichen Weiterentwickelung anzunehmen. Sie warten offenbar ab, ob der „russische Stein" die Macht und das Genie haben wird, Das, was er zu leisten versprochen, auch wirklich durchzuführen. Man wird sich in dieser Beziehung nicht verhehlen dürfen, daß die edelste Absicht und der festeste Wille an den Schwierigkeiten scheitern möchte, welche ihnen die verderbte Beamtenwirthschaft und der spröde Despotismus, der im russischen Herrscherhause herkömmlich ist, entgegenstellen wird. Darum sei nicht bestritten, daß sich unter den Nihilisten auch Elemente der verwerflichsten anarchischen Richtungen befinden; es wäre Dies nur natürlich bei den Verzweiflung erregenden Verfolgungen, mit denen man in Rußland immer die leiseste Opposition zu strafen und zu zerschmettern pflegte.

Diese Elemente sind nur jetzt stark in der Minderheit, und die gemäßigtere Richtung, welche die Fortentwickelung der gesellschaftlichen Verhältnisse auf der Grundlage politischer Reformen verlangt, hat die Leitung übernommen. Freilich liegt die Gefahr sehr nahe, daß die tollköpfigsten Anarchisten wieder zu einer und vielleicht noch schrecklicheren Herrschaft gelangen, wenn die Hoffnungen, die jetzt der gemäßigten Partei den Sieg verschafften, sich nicht erfüllen.

Bei einer solchen Auffassung von dem Wesen des jetzigen Nihilismus erscheint die Frage billig, wie derselbe vorher zu so entsetzlichen Ausschreitungen gelangen konnte. Die Frage beantwortet sich, wenn man die ganze Bewegung als eine echte, rechte Revolution betrachtet, die im Unterschiede von den westeuropäischen Revolutionen nicht durch das ganze Volk oder einen namhaften Theil desselben, sondern durch verhältnißmäßig wenige, von modernen Ideen durchdrungene Individuen gemacht wird. Den russischen Nihilisten war es unmöglich, das Volk für die von ihnen geplante Revolution reif zu machen; auch eine verhältnißmäßig unschuldige Wühlerei führte zum Galgen und nach Sibirien. Und dabei war doch klar, daß die russischen Staatszustände dem Geiste unseres Jahrhunderts in der schroffsten Weise Hohn sprechen. An einen Kampf der Massen war nicht zu denken, und so konnte der Gedanke wohl entstehen, daß man durch einzelne Thaten derart Schreck verbreiten müsse, daß ein freiwilliges Zurückweichen des veralteten Despotismus aus seinen bisher hartnäckig behaupteten Stellungen stattfände. — Man kann Dies begreifen, wenn man auch weit davon entfernt sein muß, es zu billigen. — Und es kommt noch hinzu, daß durch Gewaltthaten der Beamten aller Art der Haß auf das Aeußerste geschürt wurde, daß die blutige Grausamkeit, mit der man staatsseitig die Nihilisten verfolgte und sie zur Verzweiflung und zur Rache trieb, den blutigsten Fanatismus nothwendig hervorzwang. Man hat hierbei ferner daran zu denken, daß in Rußland — Dank dem Jahrhunderte langen rohesten Willkürregimente — eine Hoffnungslosigkeit herrscht wie nirgends anders. Man sah und sieht keinen Ausweg aus dem Elende des Despotismus als durch die schonungsloseste Gewaltübung; das Leben war verwirkt, ob der Nihilist eine Flugschrift verbreitete oder auf den Zaren schoß; was Wunder, wenn man um das Aeußerste nun eben auch das Aeußerste wagte!

Fürwahr die russischen Regierungen tragen einen schweren Theil der Schuld an den verabscheuungswürdigen Vorkommnissen, welche die nihilistische Revolution gezeitigt hat, und um so mehr sollte die jetzt herrschende beflissen sein, den Waffenstillstand zu einem Frieden zu gestalten und durch Zulassung von vernünftigen Reformen, wie sie Graf Loris Melikoff zu planen scheint, den grauenhaften Revolutionsthaten vorzubeugen, die sicher bevorstehen, wenn die Einfügung Rußlands in die Reihe der civilisirten europäischen Rechtsstaaten wieder nur eine eitle, unerfüllte Hoffnung bleibt.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 14. Juni.

Die Conferenz der Großmächte in Sachen Griechenlands wird, wie voraus bestimmt, am Mittwoch den 16. Juni in Berlin zusammentreten. Wie beim Congresse vor 2 Jahren, ist auch diesmal die Erledigung der Geschäfte in zweifacher Richtung ins Auge gefaßt. An den eigentlichen Verhandlungen der Conferenz nehmen die von den Regierungen abgeordneten Sachverständigen nicht Theil, wohl aber berathen die letzteren auf Grund vorangegangener Aufträge von Seiten der Conferenz. Berathung durch diplomatische Ausschüsse wird bei dem begrenzten Charakter der Conferenz nicht stattfinden. Bevollmächtigte der Türkei und Griechenlands haben nicht Zutritt zur Conferenz; es bleibt ihnen überlassen, ihre Wünsche durch die Vertreter einzelner Mächte vorzubringen.

Die liberale Partei kann — so wird tagtäglich von Neuem versichert — auf den vielbesprochenen §. 4 der Kirchengesetz-Vorlage unter keiner Bedingung eingehen. Es ist und bleibt vergeblich, die Rückberufung der amtsentsetzten Bischöfe an Bürgschaften irgend welcher Art zu knüpfen; die bloße Thatsache ihrer Rückkehr ist ein nicht gut zu machender Schade, und die Liberalen, an ihrer Spitze der Abgeordnete v. Bennigsen, haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß ihr „Nein" in dieser Beziehung ein unbeugsames bleiben müsse, daß sie die rebellischen Kirchenfürsten nie und nimmer durch eine Wiedereinsetzung in ihre früheren Würden belohnen können. Einer der Führer der Liberalen faßte seine Meinung in den Satz zusammen: „Wenn die Bischöfe kommen, müssen die Liberalen gehen; die Heimkehr der Einen bedeutet die Ausweisung der Anderen." Freiconservative Abgeordnete theilen nun freilich privatim mit, sie hätten die bestimmte Zusicherung seitens der Regierung erhalten, daß die Heißsporne Ledochowski und Melchers von der

SLUB
Wir führen Wissen.